

Cambridge University Press
978-1-108-00619-4 - Principien der Sprachgeschichte
Hermann Paul
Frontmatter
[More information](#)

CAMBRIDGE LIBRARY COLLECTION

Books of enduring scholarly value

Linguistics

From the earliest surviving glossaries and translations to nineteenth-century academic philology and the growth of linguistics during the twentieth century, language has been the subject both of scholarly investigation and of practical handbooks produced for the upwardly mobile, as well as for travellers, traders, soldiers, missionaries and explorers. This collection will reissue a wide range of texts pertaining to language, including the work of Latin grammarians, groundbreaking early publications in Indo-European studies, accounts of indigenous languages, many of them now extinct, and texts by pioneering figures such as Jacob Grimm, Wilhelm von Humboldt and Ferdinand de Saussure.

Principien der Sprachgeschichte

Principien der Sprachgeschichte (1880) is Hermann Paul's best-known work. In this book, the German literary scholar and linguist argues that although language is a product of human culture and the study of language is therefore best categorised as history, language can most effectively be analysed with methods taken from the natural sciences. Paul develops a system of principles that draws heavily on cognitive and psychological elements in order to account for how language has developed. In 14 chapters he sets out a detailed account of the history of language that includes general observations on the development of language, the consequences of sound change, semantic shift and the divergence of etymologically connected words, and aspects of syntax. He also compares written and spoken language varieties, and the origins of dialects and standard languages.

Cambridge University Press
978-1-108-00619-4 - Principien der Sprachgeschichte
Hermann Paul
Frontmatter
[More information](#)

Cambridge University Press has long been a pioneer in the reissuing of out-of-print titles from its own backlist, producing digital reprints of books that are still sought after by scholars and students but could not be reprinted economically using traditional technology. The Cambridge Library Collection extends this activity to a wider range of books which are still of importance to researchers and professionals, either for the source material they contain, or as landmarks in the history of their academic discipline.

Drawing from the world-renowned collections in the Cambridge University Library, and guided by the advice of experts in each subject area, Cambridge University Press is using state-of-the-art scanning machines in its own Printing House to capture the content of each book selected for inclusion. The files are processed to give a consistently clear, crisp image, and the books finished to the high quality standard for which the Press is recognised around the world. The latest print-on-demand technology ensures that the books will remain available indefinitely, and that orders for single or multiple copies can quickly be supplied.

The Cambridge Library Collection will bring back to life books of enduring scholarly value (including out-of-copyright works originally issued by other publishers) across a wide range of disciplines in the humanities and social sciences and in science and technology.

Cambridge University Press
978-1-108-00619-4 - Principien der Sprachgeschichte
Hermann Paul
Frontmatter
[More information](#)

Principien der Sprachgeschichte

HERMANN PAUL



Cambridge University Press
978-1-108-00619-4 - Principien der Sprachgeschichte
Hermann Paul
Frontmatter
[More information](#)

CAMBRIDGE UNIVERSITY PRESS

Cambridge, New York, Melbourne, Madrid, Cape Town, Singapore,
São Paulo, Delhi, Dubai, Tokyo

Published in the United States of America by Cambridge University Press, New York

www.cambridge.org

Information on this title: www.cambridge.org/9781108006194

© in this compilation Cambridge University Press 2009

This edition first published 1880
This digitally printed version 2009

ISBN 978-1-108-00619-4 Paperback

This book reproduces the text of the original edition. The content and language reflect the beliefs, practices and terminology of their time, and have not been updated.

Cambridge University Press wishes to make clear that the book, unless originally published by Cambridge, is not being republished by, in association or collaboration with, or with the endorsement or approval of, the original publisher or its successors in title.

Cambridge University Press
978-1-108-00619-4 - Principien der Sprachgeschichte
Hermann Paul
Frontmatter
[More information](#)

PRINCIPIEN
DER
SPRACHGESCHICHTE

VON

HERMANN PAUL,

PROFESSOR DER DEUTSCHEN SPRACHE UND LITERATUR
AN DER UNIVERSITÄT FREIBURG.

HALLE.

MAX NIEMEYER.

1880.

Inhalt.



Cap. I. Einleitung	Seite 1
Notwendigkeit einer allgemeinen theoretischen wissenschaft (principienlehre) neben der sprachgeschichte wie neben jedem zweige der geschichtswissenschaft 1. Nähere bestimmung ihrer aufgabe 1. Principienlehre zugleich methodenlehre 4. Uebertragung der in der naturwissenschaft üblichen betrachtungsweise auf die culturwissenschaft 4. Die sprachwissenschaft unter den historischen wissenschaften der vollkommensten methode fähig 6. Zusammenwirken psychischer und physischer factoren in aller culturentwicklung 7. Culturwissenschaft immer gesellschaftswissenschaft 8. Kritik der Lazarus-Steinhalschen völkerpsychologie 9. Wechselwirkung der seelen auf einander nur indirect durch physische vermittlung möglich 14. Der vorteil, den das individuum von der gesellschaft zieht, besteht in der verwandlung indirecter associationen in directe 17. Eigentümlichkeiten der sprachwissenschaft gegenüber den andern culturwissenschaften 18. Unsere aufgabe und die mittel zur lösung derselben 23.	
Cap. II. Allgemeines über das wesen der sprachentwicklung . .	27
Gegenstand der sprachgeschichte 27. Organismen von vorstellungsgruppen die grundlage aller sprechtätigkeit 29. Die träger der geschichtlichen entwicklung 32. Berichtigung der vorstellungen über veränderung der sprache 34. Classification der sprachlichen veränderungen 34.	
Cap. III. Der lautwandel	40
Die bei der hervorbringung der sprachlaute tätigen factoren, bewegungsgefühl und tonempfindung 40. Mangel eines bewusstseins von den elementen des wortes 41. Das wort eine continuierliche reihe von unendlich vielen lauten 43. Controlle des gesprochenen 45. Grenzen des unterscheidungsvermögens 45. Mannigfaltigkeit der möglichen lautgruppen 45. Ablenkungen von der durch das bewegungsgefühl angezeigten richtung der	

IV

	Seite
bewegung unvermeidlich 46. Verschiebung des bewegungsgefühles 47. Ursachen der ablenkung 48. Bequemlichkeit nebenursache, bewegungsgefühl hauptursache bei jeder lautproduction 50. Controlle durch das lautbild 51. Verhältniss des einzelnen zu seinen verkehrsgenossen 52. Consequenz der lautgesetze 55.	
Cap. IV. Bildung der auf die sprache bezüglichen vorstellungsgruppen und wirksamkeit dieser gruppen . .	61
Unterscheidung zwischen den von aussen gegebenen und den erst im innern der seele durch attraction gebildeten vorstellungsgruppen 61. Erlernung der wortbedeutung 62. Entstehung des gefühles für den etymologischen zusammenhang und die bildungsgesetze der sprache 63. Reihenparallelismus 63. Partielle gleichheit bedingung für die gegenseitige attraction der vorstellungen, aber nicht die einzige 65. Verschiedene macht der vorstellungen und ihrer verbände 65. Wirksamkeit der gruppen abhängig von der erregung durch verwandte vorstellungen 66. Productive und reproductive tätigkeit 68 (satzbildung 69, finden der wörter für die zu bezeichnenden vorstellungen 72, function der ableitungs- und flexionssilben 73). Veranlassung zur abweichung vom usus durch die wirksamkeit der gruppen gegeben 75, damit veranlassung zur veränderung des usus 76. Unterschied zwischen den durch die wirksamkeit der gruppen hervorgerufenen veränderungen und dem lautwandel 76.	
Cap. V. Zerstörung und verwirrung der gruppen durch laut- und bedeutungswandel	78
Möglichkeit eines allgemeingültigen systems der gruppierung für jede entwicklungsperiode 78. Wechsel in diesem system 78. Isolierung 79. Das system lediglich bedingt durch die ähnlichkeiten in laut und bedeutung 79. Einwirkung des lautwandels auf die gruppierungsverhältnisse 79 ff. Zweckmässigkeit der lautmittel 80. Lautliche trennung des zusammengehörigen 80, zusammenrücken des nicht zusammengehörigen 81. Einwirkung des bedeutungswandels 83 ff. Isolierung in der wortbedeutung 83, in der function der ableitungs- und flexionssuffixe und im syntaktischen 85, in dem etymologischen zusammenhange 92. Aneinanderrücken des ursprünglich sich fern stehenden 94. Wechselbeziehung zwischen den wirkungen des lautwandels und denen des bedeutungswandels 96.	
Cap. VI. Reaction gegen die zerstörung und verwirrung der gruppen	100
Reaction vermöge der analogiebildung die notwendige folge jeder zerstörung der symmetrie durch den lautwandel 100. Beseitigung der durch die stellung im satz entstandenen doppelformigkeit 100. Ausgleichung zwischen lautlich differenzierten formen aus gleichem stamme oder wörtern aus gleicher wurzel	

(stoffliche ausgleichung im gegensatz zu der formalen) 103. Ungleichmässigkeiten im eintreten derselben in folge fördernder und hemmender umstände 105 (lautliche momente 105, grössere oder geringere festigkeit des zusammenhangs 107, intensität der gedächtnismässigen einprägung 110, mitwirken der formalen gruppierung 112). Verwandlung des zufällig entstandenen bedeutungslosen unterschiedes in einen bedeutungsvollen 114. Verwandlung von elementen des wortstammes in flexionsendungen 118. Unabsichtlichkeit aller lautdifferenzierung 119. Ausgleichung zwischen formen, die sich zufällig in bedeutung und lautform einander genähert haben (volksetymologie) 119. Formale ausgleichung 120. Jede sprache unaufhörlich mit der beseitigung unnützer ungleichmässigkeiten beschäftigt ohne jemals das ziel zu erreichen 126. Das gleiche verhältniss in aller geschichtlichen entwicklung 120. Wichtigkeit dieser beobachtung für die methodik 120.

Cap. VII. Bedeutungs-differenzierung 131
Ursachen der entstehung eines überflusses in der sprache 131. Tendenz zur beseitigung alles überflusses 131. Bloss negative beseitigung und positive nutzbarmachung 133. Lautdifferenzierung zum zwecke der bedeutungs-differenzierung nur scheinbar 134. Arbeiten über doppelwörter 134. Fälle scheinbarer differenzierung 135. Beispiele wirklicher differenzierung 136. Verwandte vorgänge 141. Syntaktische differenzierung 143.

Cap. VIII. Verschiebungen in der gruppierung der etymologisch zusammenhängender wörter 145
Die gruppierung der etymologisch zusammenhängenden wörter und formen in den seelen einer späteren generation muss vielfach anders ausfallen, als es der ursprünglichen bildungsweise entsprechen würde. Die folge davon ist analogiebildung, die aus dem gleise der ursprünglichen bildungsgesetze heraustritt 145. Beispiele 146.

Cap. IX. Der positive wert der isolierung 151
Die isolierung notwendig für allen fortschritt über die primitivsten anfänge der sprachtätigkeit 154. Ihr fördernder einfluss in der entwicklung der wortbedeutung 154. Eigennamen 156. Zahlwörter und pronomina 157. Adverbia, präpositionen und conjunctionen 158. Isolierung vorbedingung für die entstehung der wortbildung und flexion 160. Normale entstehungsweise alles formellen in der sprache ist die composition 161. Entstehung der composition aus den verschiedenartigsten syntaktischen wortgruppen 161. Relativität des unterschiedes zwischen compositum und wortgruppe 163. Die ursache, wodurch eine wortgruppe zum compositum wird, ist nicht engerer anschluss in der aussprache oder accent, sondern eine isolierung

	Seite
der verbindung gegenüber ihren teilen 164. Verschiedene ar- ten der dabei vorkommenden isolierungen 165. Grenzen, inner- halb deren ein compositum noch als solches erscheint 173. Ausdehnung einer compositionsweise über ihre ursprüngliche sphäre 174. Indogermanische nominalcomposition 175. Verdun- kelung der composition 176. Ursprung der ableitungs- und flexionssuffixe 177. Kritik der analyse indogermanischer grund- formen 180.	
Cap. X. Urschöpfung	183
Bedingungen zur urschöpfung noch jetzt vorhanden 183. Sie hat niemals ganz aufgehört 184. Wesen der urschöpfung 185. Die auf anderen gebieten des sprachlebens gewonnenen erfahrungen müssen auf sie angewendet werden 185. Der junge sprachstoff hauptsächlich bezeichnungen für geräusche und be- wegungen 187. Interjectionen 189. Ammensprache 191. Die ersten urschöpfungen ohne grammatische kategorie 191, be- zeichnen ganze anschauungen 192, werden zunächst ohne ab- sicht der mitteilung hervorgebracht 193. Unfähigkeit des ur- menschen zu willkürlicher hervorbringung von sprachlauten 195. Reproduction notwendig für den begriff der sprache 196. Unterschied der menschlichen von der tierischen sprache beruht auf der satzbildung 196. Analogische satzbildung und syntak- tische urschöpfung 197. Primitivste form des satzes der copu- lative satz 198. Urschöpfung in der verknüpfung von sätzen 199.	
Cap. XI. Die scheidung der redeteile	200
Die scheidung der redeteile entspringt aus der function im satze 200. Kritik der üblichen einteilung 200. Widersprüche, auf die man stösst 202, zu lösen durch geschichtliche betrach- tung 203. Subst. und adj. 203. Nomen und verbum 208. Par- ticipium 212. Infinitiv 215. Differenzierung der glieder des primitiven satzes 218. Adverbium 219. Präposition 221. Con- junction 223. Schlussbetrachtung 229.	
Cap. XII. Die spaltung in dialecte	231
Analogieen aus der organischen natur 231. Fassung des zu lösenden problems 234. Spontane entwicklung und beein- flussung 234. Das bild einer stammtafel unzutreffend 238. All- mähliche abstufung der dialectunterschiede 240. Sprachtrennung 241. Die lautverhältnisse das eigentlich charakteristische 242. Kunstsprache, dichtersprache 243. Unbegrenztes wachstum der mundartlichen verschiedenheiten 243.	
Cap. XIII. Sprache und schrift	245
Vorzüge und mängel der schrift gegenüber der rede 245. Leistungsfähigkeit der üblichen alphabeten 246. Verdeckung der mundartlichen verschiedenheiten durch die schrift 251. Unfähig- keit der schrift als controlle gegen lautveränderungen zu die-	

sen 253. Verselbständigung der schrift gegen die aussprache 254, im zusammenhang mit der entwicklung zu grösserer constanz in der schreibung 256. Mittel zur erreichung dieser constanz 257. Analogieen zwischen der entwicklung der schrift und der der sprache 257. Beseitigung des schwankens zwischen gleichwertigen lautzeichen 258. Einwirkung der etymologie 260. Zurückbleiben der schrift hinter der aussprache 263.

Cap. XIV. Die gemeinsprache 266

Die gemeinsprache nichts reales, sondern nur eine ideale norm 266, bestimmt durch den usus eines engen kreises 267. Schriftsprache und umgangssprache 268. Bühnensprache 268. Regelung der schriftsprache 270. Discrepanz zwischen schrift- und umgangssprache 273. Natürliche und künstliche sprache 274. Verschiebungen in dem verhältniss der individuen zu der gemeinsprache 276. Zwischenstufen zwischen gemeinsprache und mundart 281. Entstehung der gemeinsprache 282.